



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

142 (20.6.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3748)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Blatt-Zeile 20 Bfg. Die Reklam-Zeile 40 Bfg.

König Ludwig auf dem Paradebett.

Den Münchener „N. N.“ entnehmen wir nachfolgende ergreifende Schilderung:

In derselben Kapelle, wo Sr. Maj. der König Ludwig als Großmeister des Hausritterordens vom hl. Hubertus in der reichen spanischen Tracht...

Ueber seinem Haupte schwebt hoch ein schwarzer Baldachin, von dem aus vier breite schwarze Streifen in die Ecken der Kirchen laufen.

König Ludwig, in der Hausrittertracht von St. Hubertus, den Jasmintrauß der Kaiserin von Oesterreich in Händen, liegt fast senkrecht auf der Bahre...

Stille der Nacht, Stille des Todes! Nur einzelne Laute des betenden Priesters, nur hin und wieder das verhaltene Schluchzen einer der anwesenden Frauen.

Uebervollt von dem grausamen Geschie desjenigen, an dessen Sarge wir trauern, stehen wir da, tief erschüttert, denn wir sehen ihn, den wir im Leben so selten gesehen und doch so sehr geliebt haben...

Inmitten der schmalen langen Kapelle erhebt sich von unzähligen silbernen Kandelabern mit brennenden Wachskerzen umgeben der hohe Katafalk, über den der königliche Hermelin gebreitet ist.

In stummer Ehrfurcht und mit Thränen in den

Augen sind bei Tage Tausende und aber Tausende gestern an dem Sarge Ludwigs II. befüllt, jetzt bei Nacht haben nur wenige Bevorzugte Zutritt...

Seitdem bekannt geworden war, daß der Eintritt in die Residenz von gestern früh ab gestattet sein würde, zog das Publikum in ganzen, dichten Scharen dorthin...

Fenilleton.

Die große Zahl unserer Landleute, hoch und gering, welche im letzten Frühjahr so bereitwillig große Summen für die vom Verbrechen Betroffenen nach Andalusien gesandt haben...

Die in Serajewo erscheinende „Bosnische Post“ vom 13. d. M. erzählt folgende Entführungsgeschichte: „Es war Nachmittags, ungefähr vier Uhr, als ein Türke...

Lurkin war, noch scheinen wollte, herankommen. Offenbar mußte sie die Erwartete sein, denn sofort, als er sie bemerkte, verließ der Pseudo-Türke seinen Standpunkt...

Die vielverwähnte und vielgeprüfte Fürstin Bignatelli, von der jüngst gemeldet wurde, daß sie in einem Wiener Etablissement als höhere Kellnerin den vornehmen Gästen die feinen Weine servierte...

Ihre Durchlaucht Prinzessin Gaetana Bignatelli Herzogin von Gerardi und Johann Bistrich, Eldorado-Besitzer, Stadt, am Peter, empfehlen sich als Verlobte.

Das ist der erste Schritt, den die Fürstin nicht gethan hat, um ihre Verwandten zu ärgern, sondern aus aufrichtiger Zuneigung zu ihrem Bräutigam.

Revanche. Der Concertmeister Geiger ist vom Häutler Derstein zur Tafel geladen. Nachdem das Essen vorüber, erhebt er sich von seinem Sitze und läßt folgende Rede vom Stapel: „Verehrter Herr Derstein! So oft ich die Ehre habe, mich bei Ihnen auf der Hofbühne zu treffen, erfolgt jedesmal zu meiner größten Befriedigung eine lebhafteste Verbeugung nebst „a capo-Ruf“.

Im Konzert. „Ich höre wirklich täglich schlecht! Von der ganzen Musik habe ich fast Nichts gehört!“

Plausibler Vorschlag. „Sie sind zu 50 Mark Geldstrafe wegen Verurtheilung verurtheilt.“

Opferwillig. „Ach, Arthur, willst Du mich jetzt schon verlassen?“

Unangenehme Täuschung. Herr: „Schöne Maske, ich kenne Dich!“

Unangenehme Wirkung. A.: „Sie waren in der Schweiz! Was hat Ihnen dort am besten gelassen?“

Soheit auf Reisen. Der Fürst: „Was das dort ist die Scherlocke. Ein mächtiger Berg.“

Aber Gn. Soheit gegenüber doch nur ein Maulwurfsbaugarten.“

Gemeinnütziges.

Donia als Mittel gegen Augenleiden. In einem englischen Journale wird mitgetheilt, daß eine 58 Jahre alte Frau, die nach ärztlichem Auspruche am Starb litt und operirt werden sollte, ihre Sehkraft durch dreimaliges Einträufeln von frischem, reinem Donia nach vorheriger sorgfältiger Reinigung der Augenlider wieder erlangte.



Raketter und Darmkübler Sparkochherde

empfehlen unter Garantie zu den billigsten Preisen

S. Lindauer,
Bisonhandlung,
F 3, 1.



Friedhofs- Kreuze

in allen Größen
errätig bei
Georg Seitz, S 1, 11.

Spezialität Brillante Bodenlacke.

Delfarben fertig zum Aufstrich,
Parquetbodenwische,
Gleiselpöhl, Wach- und Terpentinöl,
Schiffstheer,
Theerquasten, Schiffsschrupper
und Pinsel aller Art,
Schwämme und Fensterleder

empfehlen
Fr. Nicol. Acker,
Ludwigshafen.

Drahtgeflechte

für Gartenzäune und Hühnerhäuser
per Quadratmeter schon von 60
Pfg. an empfiehlt

A. Amberger,
Drahtflechterei, Ludwigshafen.

Die Leihbibliothek

von
K. Herther

(vormals Holzback)
N 4, 14, am Gockelmarkt
besitzt die gewähltesten Werke der
besten Autoren der Neuzeit. Ferner
Illustrirte u. andere Zeitschriften,
Jugendchriften für Knaben und
Mädchen. Ebenso Witz- u. Ju-
cken-, Indianer- und Cocomane.



Harmonika's

aller Arten billigst
4015 J. Frey, F 6, 11.

Asphalt- & Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung
unter Garantie

L. Seebold & Co.
Vertr. J. Créange, H 7, 4.

Zöpfe

Weden, Ohignon, Loupels, Scheitel,
und zu haben bei

F. X. Werk,
Berrückenmacher u. Friseur, D 4, 6.

Eine Frau geht Wäshen u. Wägen.
J 4, 3.

Der Keim des Todes
wird in manchen jungen, wohl kultivierten
Mädchen durch unregelmäßige Ernährung ge-
zeugt. Die Fortbildung zu einem kranken
u. in vielen Fällen schwer, oft unheilbar
krankem Mädchen, die sich schon als klein-
jährig demüthigt hat, wird in der Schrift:
Das goldene Buch für Männer
als Manuscript für Patienten gebraucht,
enthalten u. ist in 20 u. 40 Hefen
von 1 Hfl. (Preis nach) zu haben bei
Deutscher Gesundheits-Compagnie,
Berlin SW., Lindenstr. 12, 4

Gründungsact in Wien 1863. Deutsches Reich. 1863.

Lebens-Versicherungs-Bank „KOSMOS.“

Besondere Vorteile: Niedrige Prämien, hohes Altersrückvermögen, solides Kapitalanlage, 50 Prozent Antheil am Geschäftsgewinn, Caution-Darlehen, Corporationsvorsicherung, Unabsetzbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter allerwärts gesucht. — Führung bei den Agenten der Bank und der Subdirection Mannheim.

1863

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Sche)-Rechnungen mit Ver-
sicherung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Schecks werden auch in Berlin und
Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei
eingelöst.

Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-
Schecks und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden. Nothwendige,
akademische:

Abtrennung und Einlegung der Zins- und Dividenden-Coupons,
Die Kontrolle über Verlosung, Kündigung, Conversion u. s. w.
Das Incasso verlässt resp. gefänd. Stücke,
Die Beforgung neuer Coupons-Bogen,
Die Zahlung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Sorten
von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.
Mannheim, im August 1885. Die Direction.

An- & Verkauf von Häusern, Bauplänen, Gütern etc. etc.	C. A. Otto H 7, 5b, empfehlen sich zur Vermittlung bei: An- und Ablage von Capitalien u. Hypotheken etc. etc. Verwahrung von Immobilien.	Mietten und Vermietten von Geschäftslokalen, Wohnungen etc. etc.
---	--	---

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christliche Festen etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc.

Einzel- und Einzelst. von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Clemens Müller
DRESDEN-N.
Nähmaschinen-Fabrik
[errichtet 1855]
empfehlen
die
DOMINA
als
neueste u.
vollkommenste
Nähmaschine
für Haus und Gewerbe.
Inventar in 4. und 5. Klasse d. h. - u. - Klasse,
worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt.

Vertreter für Mannheim und Umgegend:
C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am
Fruchtmarkt.

Brande einflussreichen Kreisen übernommen.
Ebenso werden hässliche in die
K 2, 15b 3. Stock
wird angefertigt

Prompte Bedienung.

Mädchen- u. Knaben-
Costumes,
Garderobe

C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Photograph. Atelier

O. Veinig & Leibl
MANNHEIM
Kunststrasse N. 4, 11.
Aufnahmezeit von 9-3 Uhr bei jeder Witterung.

Wanzen-Tod!

Unbedingt tödlich wirkendes Universalmittel gegen Wanzen, Schwaben,
Motten, Flöhe und alle sonstige Hausungeheuer! Reinliche Anwendung
und sofortige Wirkung!

Nur für Ungeheuer giftig!

1. Als Pulver, am besten mit einer Insectenpulver-Spritze anzuwenden
in Blechdoien à 20 und 35 Pfg. und 50 Pfg. sowie in Carton
wohlfriehend à 35 Pfg.

2. Flüssig, in Gläsern à 35 Pfg. wohlfriehend in Flaschen
mit Patentverschluss versehen, à M. 1.
Insectenpulver-Spritzen à M. -50 Pf.

Zu haben bei:

Ph. A. Feix, P 6, 6,
Jul. Hammer, M, 2, 12,
Louis Holzbach, E 2, 13,
Georg Kaufmann, U 1, 1,
Gebr. Koch, F 5, 10,
Gebr. Koch, H 1, 14,
Gebr. Koch, R 4, 20,
Jakob Lichtenhäger, B 5, 10,
Wilh. Poth, Q 5, 1,
C. Santorini, J 3, 27,
C. Struve, G 8, 5.

Hch. Thomae, D 8, 1,
Adolf Burger, S 1, 6,
Ernst Sigmann, Schweigst. No. 18A,
R. Kraemer, Neckarg., ZC 2, 1,
Hermann Mayer, Ludwigshafen.
Consum-Verein Ludwigshafen in
den 3 Verkaufslökalen: Oggers-
heimerstrasse, Hemshof und Bis-
marckstrasse.
R. Münch, gegenüber b. 3. Wöhren
in Ludwigshafen.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Erlaube mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein
Geschäft vom Knäbelschen Hause, Oggersheimerstrasse, in meines Vaters Haus,
Gartmannstrasse gegenüber der Post Hemshof, verlegt habe.
Halte mich bei Bedarf in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten be-
sonders empfohlen.

Gleichzeitig bringe mein Lager in nur
prima Subkaffee sowie Nüsse
in empfehlender Erinnerung. Hochachtungsvoll
J. Renner, Seilenhauermeister.
Ludwigshafen am Rhein im Juni 1888.

Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Sub-
stanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt.
Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit
bei den ersten Bank- und Handlungshäusern des In- und Auslandes
bestens eingeführt.

Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2,
neben der katholischen Spitalkirche.

Preise für Copirtinte: 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Liter

Beste, tief schwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)

1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Liter

Pr. 1.20, 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Bodenanstriche

Spirituslade, Copal- und Bernstein-Cellade,
Delfarben, Bodendöl, Terpentinöl, Bodenwische,
Pinsel etc.

nur in bester Qualität bei

Jos. Samsreither P 4, 12, Strohmart.

Sombart's Patent-Gasmotor.
Einfachste, solide Construction.
Geringster Gasverbrauch!
Ruhiger u. regelmäßiger Gang.
Billiger Preis!
Aufstellung leicht.
Aus. Sombart & Co. Magdeburg (Preussisch).



Alle Motoren im Betrieb.
Auf Probe!

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, II
empfiehlt eine große Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu den billigsten Preisen.
1886



B 2, 12 Möbel B 2, 12
wird dauerhaft, schön und billig aufgestellt bei G. E. Kutschm.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
so befechten hoch feine Qualitäten:
f. Java-Mischung A M. 1.20.
f. Westindisch M. a „ 1.40.
f. Menado M. a „ 1.60.
f. Bourbon M. a „ 1.80.
extra f. Mocca M. a „ 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift u. neu verbessertes Brenn-
art, wodurch das Vorfrachten
des Aroma's absolut unmög-
lich.
Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.
Diese Kaffee in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1,
1/2, und 1/4 Pf. 1089

Niederlagen in Mannheim bei
J. Diententhäuser, B 5, 10;
J. D. Kern, C 2, 10;
H. Brilmayer, C 4, 11;
W. Guub, D 2, 9;
H. G. Thomas, D 8, 1a;
G. Job, G 7, 30;
G. Strube, G 8, 5;
Aug. Dreesbach, H 5, 4;
C. Santorini, (B. Krichmann),
J 8, 27;
Gerrman Wegner, L 4, 9.
Ernst Langmann, N 8, 12;
C. Pfeffertorn, P 3, 1;
J. Eichhorn, Q 7, 3b;
Daniel Reuler, R 1, 1;
G. Pischinger, Jungbühl;
Ernst Sigmann, Schwelingerstr.
J. Zähringer, Schwelingerstr.;
Joh. Walzmann, Redarvorstadt;
G. Harbong, Redarvorstadt.
In Ludwigshafen: Entsamereim,
Joseph Marx, Witt. Vetter.
Auf dem Simshof: Joh. M.
Amberg.
Görlitz: Hugo Dorkert.
In Deggendorf: G. W. Weber.
In Kehlheim: H. Vogelstein.
Bismarck: Mich. Adler VI.,
G. Georg I.
In Bismarck: G. D. Graber,
C. Weidbrod, M. Müsch.
In Zwickau: M. Schaal Ww.,
C. Montag Ww.
In Kasselheim: C. Bühler, Fr.
Weber.
In Wadernburg: Mich. Bläß.
In Redarau: H. Braunig, Pet.
Schneider, J. L. Freund.
In Gießenheim: J. S. Lang Sohn

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist
nach den neuesten Forschungen durch
seine eigenartige Composition die einzige
medizinische Seife, welche sofort
alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser,
Flecken, Rötthe des Gesichts und der
Hände beseitigt und einen blühend
weißen Teint erzeugt. Preis à Stück
20 und 50 Pfg. bei 4526
Louis Holzbaeb.

Wasserdichte Bettunterlagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
so hoch, empfiehlt pr. Wtr. N. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 5186
Kunmi-Waaren-Verlag.

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.



Consum
1000
Mannheim
und
Ludwigshafen
ca. 200,000
Krüge und Flaschen
per Jahr.



Eine Garantie
für
ächte Verfüllung
bietet nur der
Korkbrand
„Selzerwasser“
mit
„Kronc.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes

natürlichen Selzerwasser, Leonhardquelle

durch das Haupt-Depôt

J. H. Kern in Mannheim, C 2 No. 10/11,
die Niederlage **H. Graeff II.** „ Mannheim, S 3 No. 7,
Peter Rixius „ Ludwigshafen

in 1/2 und 1/4 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurückgenommen.

Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil bekannter Fachmänner und Aerzte ist **frei von allen organischen Stoffen** und bietet daher **jederzeit einen zuverlässigen Gesundheitstrank.**

Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei Diphteritis, Keuchhusten, Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)

Bei Vermischung mit Wein, Sekt, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser ächtes natürliches Selzerwasser an **Liebllichkeit ohne Concurrenz.**

Infolge des grossen Consums kommt bereits „künstlich hergestelltes“ Wasser in Krügen und Flaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wovon dringend gewarnt wird. Wir bitten daher die geehrten Consumenten, **nur bei unseren Niederlagen zu kaufen** oder stets den Brand des Korkes zu prüfen.

Fuhrleute aus der Pfalz, welche unseren Brunnen hausiren, müssen stets einen Brunnenschein, welcher Datum und Unterschrift von uns trägt, mit sich führen und auf Verlangen vorzeigen.

Wir bitten unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verkaufen und von welchen keine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln. 5191

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.

Für Haus, Garten und Landwirthschaft.
Empfehle meine selbstverfertigte, starke Pumpen, jeder Art.
Röhrenpumpen für beliebiges Stodwerk.
Eingetammt, sogenannte **abessinische Röhrenbrunnen** werden unter Garantie hergestellt.
Garven's patentirte **inoxidirte Pumpen**, welche die nie Rost ziehen.
Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.
Clojet- und Badeeinrichtungen
nach den neuesten verbesserten Constructionen.
Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.
Haustelegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen.
Elektrische Batterien aller Systeme.
Reparaturen prompt und billigt.

Jean Dubs, 2561
H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.

Taunus-Brunnen
Liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als Gesundheits- und Tafelwasser in hiesigen Kreisen längst anerkannt. Alleinverkauf durch
Louis Bärenklau, R 4, 7.
Bekanntmachung. 4008
Beziehe mich hiermit die ergebene Anträge zu machen, daß ich in 2/3 B 5, 2 ein
Geschäfts-Bureau
errichtet habe. Dasselbe umfaßt Geschäftsmittelungen aller Art, als: Annahme der Verwaltung von Säulern und Vermögen; Uebernahme von Fahrnisverleinerungen, Verreibungen von Ausständen jeder Höhe hier und Aunwärts; sowie Incaiso ausstehender Forderungen gegen Caution; Vertretung in Klagen bei dem Bürgermeisteramt; Anfertigung von Schriftstücken, als Klagen, Gesuchen, Reich- und Kaufverträgen und Beschaffung von Kapitalien u. c.
Durch meine langjährige Thätigkeit als erster Gehilfe hiesiger Rechtsanwäite bin ich in den Stand gesetzt, allen in dieses Fach einschlagenden Anforderungen zu entsprechen, und werde die mir übergebene Aufträge auf das schnellste und prompteste ausführen gegen mäßige Vergütung.
B 5, 2. **Gg. Anstett.** B 5, 2.
Zum 1. Mai ds. Js. ab ist das Bürgermeisteramt zur Entscheidung über Ansprüche bis zum Betrag von M. 60.— zuständig und mich die Kammergebühren in dieser Hinsicht nicht mehr erseht, weshalb ich mich zur Vertretung beim Bürgermeisteramt besonders empfehle.

Sammelmolkerei & Milchkuranstalt
G 4, No. 16.
Rur- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter.
Ausgelassene Butter.
G 4, 16 **J. Dettweiler,** G 4, 16.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17
Brennholzhandlung
empfiehlt Prima tannen Bündelholz, à Gr. 1,15 bei Entnahme von 10 Gr. à Gr. 1,10, ungebunden à Gr. 100 Pfg. Tannen-Nägeln à Gr. 95 Pfg. Klein gemacht à Gr. 1,35 frei vom Haus.
Bestellungen nehmen entgegen: Georg Weisel, Seidenweberstr. 2, 7, 3/2, H. Krich (im Laden) H 5, 21, im großen Saal J 1, 16 4972

Schach-Zeitung.

Herausgegeben von Jakob Keim, in dessen zeitweiliger Abwesenheit redigirt von mehreren Schachfreunden.

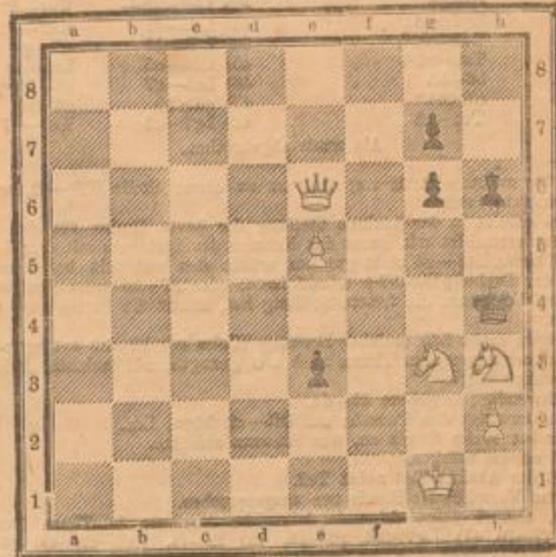
Abonnementpreis M. 1. pro Quartal, bei wöchentlichem, freier Zustellung unter Kreuzband.

Sonntag, den 20. Juni 1886.

Alle für die Redaktion bestimmten Mittheilungen etc. sind zu richten an Adolf Stern, P. 4, 5, Bismarckstr.

Problem Nr. 28.

Von Gg. Chocholous in Bodenbach. Schwarz.



Weiss.
Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 29.

Von Konrad Erlin in Wien.
Weiss: Kk3, S6, h5, Ec6, f4, g2.
Schwarz: Kg5, Tc7, Bb5, e7, e4, e3, h7, h6.
Mat in drei Zügen.

Partie Nr. 15.

(Vierzehntes Spiel aus dem Wettkampf Steinitz-Zuckertort. Gespielt zu New-Orleans am 12. März 1886.)

Weiss: W. Steinitz
Schwarz: J. H. Zuckertort.
1) e2-e4 67-e5 4) 0-0 8f6-e4
2) Sg1-f3 5) Sd8-b6 5) Tf1-e1 8e4-d6
3) Lf1-b3 6) Sg8-f6 6) Sf3xe5 Lf8-e7

Welchem Zwecke alle Schachfreunde, welche gelegentlich in den Besitz noch nicht veröffentlichter Partien gekommen sind, ihm Abschrift, event. unter Berechnung der Kopialgebühren zugehen zu lassen. Nicht minder würde erwähnter Verlag für Mittheilung von Reminiscenzen aus der Begegnung mit dem genannten Schachmeister oder von einzelnen handschriftlichen Zügen aus seinem Leben den gefälligen Einsendern zu Dank verbunden sein. Derartige Einsendungen sind, wenn möglich, bis Anfang Juli, wo der Druck beginnen soll, erbeten, da spätere Mittheilungen nur in dem Nachtrage berücksichtigt werden könnten.

Im Vorgabe-Turnier des St. Georges-Club in London blieben Sieger: 1. Salter, 2. F. F. Gover, 3. J. Gattie, 4. Warner, 5. J. J. Minchin.

Der Match zwischen Bird und Burn um den von dem bekannten Schachfreunde Steel in Calcutta ausgesetzten Preis von L. St. 40, welcher durch die 10. Gewinnpartie entschieden wird, steht gegenwärtig mit 8 gegen 7 mit einer Partie mehr zu Gunsten Burn's. Der Kampfplatz ist Cigar-Divans Strand 101/2 London W. O., das allerhöchste Schachlokal.

Paris. Der Massenwettkampf zwischen dem British-Chess-Club und dem Grand cercle et cercle des échecs, worüber wir schon berichteten, wurde am 29. Mai in Paris unter Betheiligung von je zehn Spielern ausgefochten. Jede Partie gewann vier und machte zwei Spiele unentschieden.

Auflösung von Nr. 19.

(Von B. Hülsen).

- 1) Dh3-e8 Kf7+e7 2) e5xd6+ K beliebig 3) De8-d8 oder e6 mat.
- 1) Kf7xg7 2) e5-e6+ Kg7-h6 3) De7-e1 mat.
- 1) Sh4-g6 2) e5-e6+ Kf7xe7 3) De8-d7 mat.

Auflösung Nr. 20. (Von Demselben.)

- 1) Sa5-b5 Kc3xb3 2) Sd3-c1+ K beliebig 3) De4-d3 oder c6 oder a8 mat.
- 1) Kc3xc4 2) Sd3-b2+ K beliebig 3) De4-d3 oder b7 mat.
- 1) Kc3-c2 2) Sd3-c1+ beliebig 3) De4-d3 oder d2 mat.

Beide richtig angegeben von A. H. hier.

Auflösung von Nr. 21.

(Von Prof. A. Oestler).

- 1) Dg3-e5 Sb4-d3 2) Sc6-d4 beliebig 3) D oder S mat.
- 1) Sb4xc6 2) De5-c5+ Sc6-b4 3) Dc5-c1 mat.
- 1) Sb4-c2+ 2) Ka1-b1 beliebig 3) Dc5-b2 oder c5 mat.

Auflösung von Nr. 22.

(Von demselben.)

- 1) Lh2-g3 Kd4-e5 2) Dc7+c8 mat.
- 1) Sd6 beliebig 2) Sg7-f5 mat.
- 2) Sf4 beliebig 2) Sg7-e6 mat.

Richtig angegeben (Nro. 22) von F. H. hier.

Pflaster-Räthsel.

(Nachdruck verboten.)

U	D	O	S	N	R
I	E	S	H	A	N
S	A	S	I	D	R

Die unangefüllten Pflastersteine sind mit den Buchstaben: A. D. E. E. E. L. L. M. M. N. N. R. R. S. T. U. W. so anzufüllen, dass das Ganze ein oft gebrauchtes Citat aus einem Schiller'schen Drama ergibt.

Auflösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung der Charade-Anagramme:

Rathhaus-Hausrath.

Gelöst von B. Hagle, Gust. Dammier hier und Heinrich Zander, Neckarau.

Briefkasten.

M. L. in Wien. Besten Dank, wir gedenken bald darauf zurückzukommen. H. Z. in Neckarau. Nur solche Sendungen und Briefe, welche Schach betreffen, sind an uns, solche dagegen, die sich auf den Rathseltheil unseres Blattes beziehen, an die Redaktion der Badischen Volkszeitung zu richten, der wir Ihren Beitrag übermitteln haben.

— Ich verstehe! unterbrach ihn der Baron.
Er trat in den Speisesaal und sagte, Valorsay die Hand reichend:
— Entschuldigen Sie, theurer Freund, daß ich Sie allein gelassen habe . . . Ich habe heute Morgen Ihren Brief erhalten und erwartete Sie, aber eine geschäftliche Angelegenheit kam dazwischen . . . Wie befinden Sie sich? Doch wohl?
— Eher könnte ich diese Frage an Sie richten, erwiderte Valorsay. Sie scheinen sehr erregt zu sein, Ihre Cravatte ist gelöst . . .
— Die Baronin wurde beim Frühstück unwohl . . . Das hat mich ein wenig erregt, entgegnete der Baron. Doch das Unwohlsein ist unbedeutend . . . Sie können mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß sie morgen bei dem Rennen in Vincennes zugegen sein wird, um Sie zum Gewinn des Preises zu beglückwünschen. Sie hat Gott weiß wie viel auf Ihre Pferde gewettet.
— Welner Treu, rief der Marquis, die Frau Baronin hat Unglück . . . Ich betheilige mich nicht an dem Rennen in Vincennes . . . und überhaupt nicht mehr an Rennen . . .
— Sie scherzen!
— Keineswegs! . . . Ich bin dazu gezwungen durch eine schändliche Verläumdung . . .
Die Antwort war nichtsagend, aber doch verwirrte sie den Baron und erschütterte seine Zuversicht.
— Man verläumdet sie! murmelte er.
— Auf schändliche Weise! . . . Am vorigen Sonntag kam mein bestes Pferd, Domingo, als brüttes am Ziele an . . . auf Domingo war viel gewettet worden . . . Da haben Sie den Anlaß der Verdächtigungen . . . Man behauptet, daß ich unter der Hand gegen mein eigenes Pferd gewettet, daß ich ein Interesse daran hatte, daß es seinen Preis gewann, und daß ich deshalb mit meinem Jockey unter einer Decke spielte . . . Dergleichen geschieht alle Tage, ich weiß es, aber es ist doch eine Schändlichkeit!
— Aber wer hat denn das gesagt?
— Was weiß ich! . . . Thatsache ist, daß davon gesprochen wurde und daß es auch in den Zeitungen angedeutet war, aber in so vorsichtiger Weise, daß ich nichts dagegen thun kann. Man behauptete, daß ich, um gegen mein Pferd wetten zu können, gewisse Leute vorgeschoben habe . . . Kochecote, Cez woufieu, Corallih und noch zwei Andere . . .
Bei dem Namen Corallih zuckte der Baron so heftig zusammen, daß er Valorsay nicht entgegen konnte. Da er aber das Verhältnis zwischen dem Baron und seiner Gattin genau kannte, dachte er, daß der Name Corallih dem Baron unangenehm berührt habe.
— Staunen Sie also nicht, fuhr er fort, wenn Sie nächste Woche hören, daß ich alle meine Rennpferde verkaufe . . .
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“

und der
Badischen Volkszeitung
Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Rodloschky.
(Fortsetzung.)

Er erhob die Hand wie zum Schwur, und der Baron ergriff diese Hand und drückte sie innig.
— Ich glaube Ihnen, sagte er . . . Sie sind ein Ehrenmann . . . Ich brauche ja nur zu wissen, daß Sie es sind, um beruhigt sein zu können . . . Sie werden nicht über mein Unglück lachen . . .
Er mußte die Situation, in der er sich befand, sehr drückend finden, denn große Thränen rollten bei diesen Worten über seine Wangen.
— O Gott, was habe ich denn gethan, fuhr er fort, daß Du mich so grausam straffst! . . . Ich habe eine Frau und eine Tochter, die mich fliehen, mich hassen . . . Sie wünschen meinen Tod, durch welchen sie den Schlüssel zu meiner Kasse erlangen würden . . . Können Sie die Qualen begreifen, die ich erdulde? . . . Monate lang wagte ich nicht, zu Hause zu essen, auch nicht bei meinem Schwiegersohn . . . ich fürchtete mich vor Gift und ah von keinem Gericht, bevor ich gesehen hatte, daß meine Tochter oder meine Frau davon gekostet . . . um einem Verbrechen zu entgehen, mußte ich außerordentliche Vorsichtsmaßregeln ergreifen . . . ich mußte mein Vermögen so placiren, daß, wenn ich plötzlich starb, meine Familie keinen Pfennig erhielt . . . Seitdem haben sie ein Interesse daran, daß ich am Leben bleibe . . . Und diese Frau, deren Schändlichkeit zu beurtheilen, . . . Sie wohl genügend Gelegenheit hatten, diese Frau . . . liebe ich heute noch!
Pascal wich mit einem Ausbruch der Ueberraschung einen Schritt zurück.
— Oh!
— Das überraschte Sie, nicht wahr? . . . Es ist in der That unbegreiflich seltsam . . . aber es ist so. Um ihrer Verschwendungssucht Genüge leisten zu können, wollte ich reich sein, Millionen besitzen . . . ich kaufe mir einen Titel, um ihre Eitelkeit zu befriedigen . . . Was sie auch gethan hat, ich sehe sie noch immer vor mir als die keusche und schöne junge Frau aus den ersten Monaten unserer Ehe. Das ist absurd, ist erbärmlich . . . ich weiß es wohl . . . aber dieses Gefühl ist stärker als mein Wille, stärker als der Verstand. Ich liebe sie leidenschaftlich, bis zum Wahnsinn . . . man kann sich ja doch nicht das Herz aus der Brust reißen!

7) Lb5-d3	0-0	28) Lc2-d3	Le6-f5
8) Sb1-c3	Sc6xe5	29) Ld3xf5	Dd7-f5
9) Telxe5	e7-c6	30) Dg8-g4	Df5xg4
10) b2-b3	E46-e8	31) h5xg4	h7-h6
11) Lc1-b2	d7-d5	32) Tel-e2	b5-b4
12) Dd1-f3	Le7-f6	33) g2-g3	a7-a5
13) Te5-e2	Se8-c7	34) Kg1-f1	a5-a4
14) Lb2-a3	Tf8-e8	35) h3xa4	Tc8-a8
15) Tal-e1	Sc7-e6	36) Te2-e1	Ta5xa4
16) Sc3-a4	Lc8-d7	37) Tel-a1	Kg8-f8
17) Sa4-c5	Se6xc5	38) Kf1-e2	Kf8-e7
18) Te2xe8+	Ld7xe8	39) Ke2-d3	Ta4-a6
19) La3xc5	b7-b6	40) a2-a3	b4xa3
20) Lc5-a3	Le8-d7	41) Talxa3	Ta6xa3+
21) Df3-g3	c6-c5	42) Lb2xa3+	Ke7-d7
22) c2-c3	Ld7-e6	43) La3-f8	Kd7-e8
23) La3-b2	Dd8-d7	44) Lf8-d6	g7-g6
24) Ld3-c2	Ta8-e8	45) Ld5-e5	Lf6-d8
25) h2-h3	b6-b5	46) Le5-g7	h6-h5
26) d2-d4	e5xd4	47) g4xb5	g6xb5
27) c8xd6	Te8-c8	48) Lg7-e5	Ke8-d7

Als remis abgebrochen.

7) In der zehnten Partie zog Schwarz an dieser Stelle Tf8-e8, welcher Zug jedenfalls schwächer war.

8) Dies scheint in der jetzigen Stellung der beste Posten für den Läufer zu sein. Schwarz vermeidet mit Recht das Nehmen des Springers mit dem Läufer.

9) Sd1 nebst Se3-g4 sieht gut aus, würde aber mit Sd4 beantwortet. Auch L6 Te3 mit der Drohung Lxch7+ würde Lxc3 oder g7-g6 zur Folge haben.

10) Obwohl Schwarz die freiere Stellung hat, nimmt die Partie doch stark Remis Charakter an.

11) Schwarz droht Lf5, welcher Drohung Weiss mit h2-h3 entgegentritt. Dabei hätte Schwarz besser den Thurm nach c 8 gezogen, auf welchem Felde derselbe mehr Wirksamkeit hätte.

12) Nothwendig; es drohte d5-d4.

13) Dies erzwingt den Tausch; auf Df5-c2 folgte Lc1.

14) Hier bot Weiss Remis an, was Schwarz ablehnte.

15) Te6 scheint stärker.

16) Mit der Absicht Te6 nebst Te2.

17) Ohne Versehen ist Remis nun ausgesprochen.

18) Mc. Connel führt folgende lehrreiche Variante in Times Democrat aus schwarz 46) f7-f6, 47) Lg7xb5, g6-g5, 48) f2-f4, Ke8-f7, 49) f4-f5 (wenn 4xg5 folgt f6xg5 nebst Ld8-c7 und Kf7-g6), Kf7-g8, 50) Kd3-c3, Ld8-e7, 51) Ke3-b3, Kg8-h7, 52) Lh6xg5, f6xg5, 53) Kb3-a4, Le7-f6, 54) Ka4-b5, Lf6xd4, 55) Kb5-c6, Kh7-g7, 56) Ke6xd5, Ld4-c3, 57) Kd5-e6, Le3-f6, 58) Ke6-d6, Kg7-f7, 59) Kd6-d5, Kf7-e7, 60) Kd5-c6 und ist remis, weil, wenn Schwarz jetzt Lf6-e5 zieht, Weiss fortführt mit 61) Ke6-d5, Le5xg3, 62) Kd5-c6, Lg8-d6, 63) Ke6-d5, Ke7-d7. 64) Kd5-a4 und zieht dann Schwarz Kd7-c6, folgt f5-f6 u. s. f.

Rundschau.

Deutsche Schach-Zeitung. Mit grösstem Bedauern entnehmen wir der letzten Nummer der „Brüderschaft“ die Nachricht, dass Meister Johannes Minckwitz die Redaktion der „deutschen Schachzeitung“, welche er 22 Jahre in ächter Begeisterung und nie nachlassender treuer Sorgfalt in mustergültiger Weise geleitet hat, spätestens mit dem Ablaufe dieses Jahres niederzulegen gedenkt. Es wird schwer sein, ihn zu ersetzen.

Der Kölner Schach-Club feiert vom 22. bis 24. August d. J. sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum durch Veranstaltung mehrerer Turniere und Tombolaspiele, sowie einer Blindlingsproduktion. a. Hauptturnier in Gängen, Einsatz M. 5, vier Preise, erster im Werthe von etwa M. 100,-; b. ein desgleichen in Gängen, Einsatz M. 4, vier

Er bedeckte sein Gesicht mit den Händen. Er schloß die Augen. Jetzt war er wieder der triviale und joviale Baron Triguault, den Pascal bei Frau von Argeles kennen gelernt.

Fünf bis sechs Minuten vergingen, bevor er sich wieder erholt hatte.

— Beschäftigen wir uns nicht mit einem unheilbaren Uebel, sagte er endlich. Sprechen wir von Ihnen, Herr Ferraillieur. Welchem Umstand verdanke ich die Ehre Ihres Besuches?

— Ihrem eigenen Anerbieten und meiner Hoffnung, daß Sie mir beistehen werden, die Verleumder zu entlarven und mich an Jenen zu rächen, die mich zu Grunde gerichtet haben.

— Oh! Ja, ich werde Ihnen beistehen! rief der Baron.

Doch die Erfahrung, die er soeben gemacht, erinnerte ihn daran, wie gefährlich es sei, bei offenen Thüren zu sprechen. Er erhob sich, schloß die offene gebliebene Thür und kam dann zu Pascal zurück.

— Nun sprechen Sie! sagte er. Wodurch kann ich mich Ihnen nützlich erweisen?

— Ich werde Ihnen wohl kaum etwas Neues sagen, Herr Baron, begann Pascal, wenn ich sage, daß der Herr von Coralih bereit gehaltene Karten heimlich in das Spiel gemischt hat. Das ist ja klar, und ich werde mich dafür rächen. . . aber bevor ich ihn treffe, will ich den Mann entdecken, dessen bezahltes Werkzeug er gewesen ist.

— Wie. . . Sie glauben. . .

— Ich glaube nichts. . . ich bin sicher, daß der Herr von Coralih im Auftrage eines Clenden handelt, der nicht den Muth hatte, die schändliche That selbst auszuführen!

— Das ist möglich. . . doch wer sollte ihn beauftragt haben, einen anständigen Mann zu Grunde zu richten?

— Der Marquis von Balorsay!

Bei Nennung dieses Namens sprang der Baron vom Sopha auf.

— Das ist nicht möglich! rief er. Absolut nicht möglich! . . . Der Marquis von Balorsay ist einer solchen Schändlichkeit nicht fähig. . . was sage ich? . . . er ist über allen Verdacht erhaben. Seit Jahren kenne ich ihn und muß gestehen, daß ich nie einen anständigeren, braveren Mann kennen gelernt habe. Um es kurz zu sagen: er ist mein Freund, wir sehen uns fast täglich und ich erwarte ihn in diesem Augenblicke.

— Und doch ist er derjenige, der Herrn von Coralih zu seiner Handlungsweise veranlaßt hat.

— Aber warum? . . . Mit welcher Absicht?

— Um ein junges Mädchen heirathen zu können, das ich liebe. . . auch sie liebt mich, er hat erkannt, daß ich ihm im Wege stehe, und hat mich befeitigt, viel sicherer, als wenn er mich hätte ermorden lassen. Wäre ich todt, würde sie mich beweinen. . . den Entehrten stößt sie zurück. . .

Preise, erster im Werthe von etwa M. 60,-; c. ein Nebenturnier in Gängen, Einsatz M. 2, vier Preise, erster im Werthe von etwa M. 40,-. Zum Schlusse Festessen; Beheiligung deutscher Schachfreunde, deren Anmeldungen an A. Jung, Ingenieur, Agrippastr. 41 Köln zu richten sind, erwünscht.

Problem-Werk. Unter den jüngeren deutschen Problem-Componisten hat sich besonders Fritz Hoffmann in München durch Anlage, Originalität und Ideenreichtum seiner Erzeugnisse einen so wohl begründeten, wie weitverbreiteten Ruf erworben. Gerne vernehmen wir, dass demnächst eine umfassende Sammlung seiner Probleme die Presse verlassen wird und verfehlen nicht die Aufmerksamkeit unseres verehrten Leserkreises darauf hinzulenken. Zu besonderer Genugthuung aber gereicht es uns, einige Proben „avant la lettre“, die uns der Verfasser gütigst überlassen hat und wofür wir ihm an dieser Stelle unsern besten Dank sagen, demnächst unsern Problemfreunden darbiehen zu können.

Schach-Hand-Bücher theilen mit Conversations-Lexicons und ähnlichen Nachschlagewerken das Loos, rasch zu veralten. Wie viele Mühe, Kosten und Zusammenwirken verschiedener Kräfte erfordert jede neue Auflage; aber während des Druckes schon führt der Strom der Zeit eine Anzahl neuer Dinge und Begebenheiten, Theorien und praktischer Errungenschaften herbei, die neuer Sichtung und Bearbeitung harren und bedürfen.

Auch das Schachleben ist in theoretischer Hinsicht in steter Entwicklung begriffen. Was vor zehn Jahren neu war, ist heute mitunter derart veraltet, dass ein Schachmeister, der sich bei Congressen und Wettkämpfen nach der vorletzten Ausgabe des Bilguer, dieses Schachbuches par excellence, richten wollte, recht unangelegentlich Erfahrungen machen würde. Auch auf dem Gebiete des Schachspieles ist es erforderlich, sich auf dem Laufenden zu erhalten, und diesem Zwecke genügt, wie die Brüderschaft mit Recht hervorhebt, im gegenwärtigen Augenblicke kein einziges der vorhandenen Schachwerke. Das genannte Blatt macht einen sehr beachtenswerthen Vorschlag, diesem Uebelstande abzuhelfen.

Davon ausgehend, dass die kostspielige Herstellung einer neuen Auflage sotheurer Werke, dem Verleger sowohl, wie dem kaufenden Publikum zu hohe Opfer auferlege, empfiehlt es die regelmäßige Herausgabe jährlicher Nachträge, welche die neuesten Forschungen der Analytiker, ebenso wie die in der Praxis der Meister auftretenden Neuerungen zu berücksichtigen hätte. Letzteres ist sehr wichtig, denn wenn das, was wir Theorie nennen, in der Hauptsache nichts ist, als die gesammelten Resultate der Spielpraxis unserer Vorgänger, so ist eine beiderseits gut gespielte Partie, insofern sie eine neue Variante darstellt, gewiss von gleichem Werthe und Beweiskraft mit der feisigsten Analyse, wiewohl eine gewisse Subjektivität stets innewohnen wird. Allerdings würde zunächst, da seit der letzten Auflage des Bilguer eine erkleckliche Anzahl Jahre verstrichen sind, das Material sich in solcher Menge angesammelt haben, dass dessen Sichtung und Verarbeiung viel Zeit und Arbeitskraft in Anspruch nehmen dürfte. Einige Erleichterung könnten indessen die Schachfreunde, welche sich jener Aufgabe unterziehen würden, darin finden, dass, wie Schreiber dieses erst ganz vor Kurzem erfuhr, unser Freund und Genosse in der Redaction ds. Blts., Herr Joh. Kyll, sich seit Jahren in aller Stille aus eigenem Antriebe und bis dato zur eigenen Genüge die Mühe genommen hat, almonatlich alle Analysen und in den Hauptsachorganen veröffentlichten Meister- und Correspondenzpartien mit der betreffenden Variante im Bilguer'schen Handbuche zu vergleichen, und insofern sie davon abwichen, unter deren Nummer mit Angabe der Zeitung etc. zu registriren. Derart entstand in successiver und daher leichter zu bewältigender Arbeit ein stattlicher Band, zum Nachschlagen wie gemacht, da er stets auf die einschlagende Varianten-Nummer der letzten Auflage des Handbuchs hinweist. Wohl weitauis die meisten aller Neuerungen der letzten 10 Jahre sind darin zusammengetragen, und so eine Unterlage gewonnen, welche dem Veit'schen Verlage und dessen Mitarbeitern auf Wunsch gerne zu Diensten stehen wird.

Mit aller Wärme aber wollen wir zum Schlusse noch einmal den Vorschlag der Braunschweiger Collogin unterstützen. Diese Schach-Jahres-Nachträge, oder wie man sie heissen möge, werden dem praktischen Schachspieler ein unentbehrliches Vademecum sein, um späterhin als bloß zu sichtende Grundlage von in größeren Zwischenräumen erscheinenden Neu-Auflagen des Handbuchs zu dienen.

Anderssen-Buch. Der Verlag von Veit & Co. in Leipzig beabsichtigt als Seitenstück zu dem bei ihm erschienenen Werke über Paul Morphy ein Lebensbild von Adolph Anderssen nebst Zusammenstellung der von ihm gespielten Muster-Partien in thunlichster Vollständigkeit im Herbste dieses Jahres herauszugeben und ersucht zu

— Balorsay ist also in das Mädchen verliebt?

— Sie ist ihm, soviel ich vermute, völlig gleichgültig!

— Nun? . . . Und? . . .

— Aber sie besitzt mehrere Millionen. . .

Diese Erklärung war nicht im Stande, die Ueberzeugung des Barons zu erschüttern.

— Der Marquis, sagte er, hat 150,000 oder 200,000 Francs Einkommen. . . Das ist eine genügende Widerlegung. Mit einem solchen Vermögen und mit seinem kann er unter den reichsten Erbsinnen Frankreichs wählen. . . warum sollte er gerade das Mädchen verlangen, das Sie lieben? . . . Wäre er arm, wären seine Vermögenszustände zerrüttet, fühlte er gleich meinem Schwiegerjohn das Bedürfnis, sein Wappenschild wieder aufzufrischen. . .

Er brach plötzlich ab. Es wurde an die Thür geklopft. Als er „Herein!“ rief, trat der Diener ein, der meldete:

— Der Herr Marquis von Balorsay ersucht den Herrn Baron um ein Unterredung!

Es war der Feind! . . . Mit wuthverzerrtem Gesichte, aber regungslos, sah Pascal nach der Thür.

— Ersuchen Sie den Herrn Marquis, auf mich nebenan im Speisesaal zu warten, sagte der Baron. Ich werde sogleich kommen.

Nachdem der Diener sich zurückgezogen hatte, wandte sich der Baron wieder zu Pascal.

— Nun? fragte er. Errathen Sie meine Absicht?

— Ich glaube sie zu errathen. . . Sie wollen mich wohl Ihre Unterredung mit dem Herrn von Balorsay anhören lassen. . .

— Gewiß! . . . Ich werde die Thür angelehnt lassen. Es ist dann Ihre Sache, soviel als möglich zu hören.

Das Wort „hören“ war ohne alle Bitterkeit, ohne allen Vorwurf gesprochen, und doch erröthete Pascal und neigte das Haupt.

— Ich will Ihnen beweisen, fuhr der Baron fort, daß Ihr Verdacht unbegründet ist. Vertrauen Sie meiner Geschicklichkeit. . . ich werde es Ihnen beweisen. Ich werde die Unterredung so leiten, daß sie zu einem Verhör wird, so daß Sie, wenn der Marquis sich entfernt hat, werden gestehen müssen, daß Sie sich geirrt haben. . .

— Ober daß Sie mir gestehen werden, daß ich Recht hatte.

Der Baron erhob sich. Pascal hielt ihn noch zurück.

— Wenn ich nicht fürchtete, Ihre Güte zu mißbrauchen, ich würde Sie noch um etwas bitten, sagte er.

— Sprechen Sie, Herr Ferraillieur!

— Nun denn. . . ich kenne den Marquis von Balorsay noch nicht. . . wenn Sie die Thür soweit offen lassen wollten, daß ich nicht nur hören, sondern auch sehen könnte, dann. . .

Diorama, neben dem „Europäischen Hof.“

Ausstellung des rühmlichst bekannten Kunstwerkes die Rundsichten vom Nigamulm und Faulhorn. Dioramisch - plastisch (neu, nicht durch Gips zu sehen) in täuschender Naturähnlichkeit dargestellt. Täglich zu sehen. Entree: 1. Rang 50 Pf. 2. Rang 30 Pf. 4575

MANNHEIM. Großh. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 20. Juni 1886. 146. Vorstellung. Abonnement A. Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Cast list for Lohengrin: Heinrich der Vogler, deutscher König; Elsa von Brabant; Herzog Gottfried, ihr Bruder; Friedrich von Telramund, brabantischer Graf; Otrud, seine Gemahlin; Der Herrscher des Königs; Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter, Sechster, Siebter, Achter, Neunter, Zehnter, Elfter, Zwölfter, Dreizehnter, Vierzehnter, Fünfzehnter, Sechzehnter, Siebzehnter, Achtzehnter, Neunzehnter, Zwanzigster, Ein- und zwanzigster, Zwei- und zwanzigster, Drei- und zwanzigster, Vier- und zwanzigster, Fünf- und zwanzigster, Sech- und zwanzigster, Sieb- und zwanzigster, Acht- und zwanzigster, Neun- und zwanzigster, Zehn- und zwanzigster, Elf- und zwanzigster, Zwölf- und zwanzigster, Dreizehn- und zwanzigster, Vierzehn- und zwanzigster, Fünfzehn- und zwanzigster, Sechzehn- und zwanzigster, Siebzehn- und zwanzigster, Achtzehn- und zwanzigster, Neunzehn- und zwanzigster, Zwanzig- und zwanzigster.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 1/6 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr.

Große Preise.

Aufruf zur Errichtung eines Schöffendekals in Heidelberg.

Der Dichter des Ettehard, der Sänger so vieler froher und heffniger Lieder ist nicht mehr. Seine Dichtungen leben fort im Herzen des deutschen Volkes, der deutschen Jugend. Aber Alle, die sie erfreut und erhoben, drängt es, dem heimgegangenen Meister ein sichtbares Zeichen der Liebe zu widmen.

So ist fast unmittelbar nach seinem Tode in Heidelberg der Gedanke erwacht, ihm an den Ufern des Neckars, die seine Lieder verherrlicht, ein Denkmal zu setzen. Für ein solches dürfen wir vor Allen das Recht geltend machen, das des Dichters Liebe zu unserem Thale, zu unserer Stadt uns gibt, die er selbst nannte „mein geliebtes Alt-Heidelberg, auf dessen Boden und in dessen Luft, die heitersten meiner Lieder erwachsen sind.“ Hier wollte er schon zum Tode krank, Erleichterung seines Leidens hoffend, noch einmal vor seinem Ende; hier feierte er den letzten Geburtstag, den zu erleben ihm beschieden, und nahm das Ehrenbürgerrecht der Stadt als letzte Freude entgegen.

Unser Aufruf wendet sich an Alle, die den durch Schöffel's Poesie verkörperten Zauber von Heidelbergs Naturschönheit empfunden - an das deutsche Volk, in dessen Herz kaum ein anderer unserer heutigen Dichter sich so tief eingesenkt hat.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind die Unterzeichneten bereit.

Heidelberg, den 1. Mai 1886. Stadtrath E. L. Ammann, Geheimrath Dr. R. Bartsch, Geh. Rath Dr. J. Bekker, d. J. Prorektor der Universität, Dr. W. Blum, Cand. med. P. Klaus, d. J. Vorsitzender der Heidelberger Studentenschaft, Buchhändler G. Köster, Stadtrath Dr. Lohstein, Landtagsabgeordneter A. Wags, Dr. jur. Franz Wittermaier, Stadtdirektor von Scherer, Oberbürgermeister Dr. Wilkens. 4780

Auch von uns werden Beiträge gerne entgegengenommen. Mannheim, den 1. Mai 1886. Rheinische Creditbank.

N 2, 12. Ankündigung. N 2, 12.

Die seit vielen Jahren bestehende, allgemein bekannte Milchhandlung A. Böhler, N 2, 12, liefert vom 1. Juni ab die bekannte und so sehr beliebte

hochfeinste Tafelbutter, das Pfund zu 1 M. 40 Pf., bzw. 70 und 35 Pf. das halbe- und Viertelpfund; gefaltene, angenehm schmeckende Kur- und Kindermilch zu 25 Pf. und reine frische Kuhmilch zu 18 Pf. per Liter zweimal täglich frei in's Haus.

Für absolute Reinheit wird garantiert. Chemische Analyse liegt im Verkaufsorte auf. Ferner bringe ich meine Eierhandlung in empfehlende Erinnerung. Ausgesuchte, frische Hühnererier zum Marktpreise stets im Laden zu haben. 5228

Obachtungswoll N 2, 12 A. Böhler. N 2, 12.

Druck-Aufträge

Jeder Art liefert prompt und in geschmackvollster Ausführung die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

W. Hirsch, Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen:

- 2156. Buchgeschäft en gros, Reisender.
2157. Zerkhuthfabrik, Reisender.
2158. Leppichs und Möbelstoffgeschäft, Verkäufer.
2162. Manufacturwaaren, Commis f. Detail und Lager.
2163. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 1800/2000.
2164. Droguen-, Colonial- und Farbwaaren, Commis f. Detail Buchhaltung und Correspondenz, M. 1200.
2165. Manufactur- und Modewaaren, Detailreisender, M. 1200/1500.
2166. Weißwaaren- und Ausbattungs-geschäft, Detail-Reisender, M. 1200/1500.
2167. Manufacturwaaren en gros, Reisender, M. 1500/2500.
2168. Colonialwaaren en gros & en detail, Commis für Detail und Lager.
2169. Kurzwaaren en gros, Verkäufer und Lagerist.
2170. Colonialwaaren, Verkäufer, M. 900.
2171. Cigarrenfabrik, Reisend., M. 2000.
2172. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 2000/2500.
2173. Expeditionsgeschäft, Buchhalter und Correspondent.
2174. Chemische Fabrik, Buchhalter u. Correspondent.
2175. Manufacturwaaren en gros, Reisender.
2176. Leinen en gros und Säckfabrik, angehender Commis.
2177. Tapeten- u. Möbelstoffhandlung, tüchtiger Commis, M. 1600/1800.
2178. Maschinenbau - Werkst., Comptoirist, M. 1200.
2179. Kurz-, Weiß-, Wollewaaren- und Wäsche-geschäft, Verkäufer.
2180. Herrenconfection, Verkäufer.
2181. Herren-, Damenconfection und Manufacturwaaren, Verkäufer.
2182. Herrengarderobe-Geschäft, Verkäufer.
2183. Manufacturwaaren u. Damen-mantelconfection, Commis für Detail und Comptoir.
2184. Manufacturwaaren, Commis f. Detail und Buchhaltung.
2185. Herrenconfection, Verkäufer.
2186. Seidenwaaren en gros, Commis.
2188. Weinhandlung, Buchhalter und Correspondent, M. 1200/1500.
2189. Tabakhandlung en gros, angehender Commis, M. 800.
2190. Strumpf- und Wollewaarenfabrik, Commis f. Magazin und kleine Touren, M. 1200/1400.
2191. Wein-großhandlung, Reisender.
2192. Kohlen en gros, angeh. Commis.
2204. Manufacturwaaren, Verkäufer.
2206. Tuch- u. Herrengarderobegeschäft, Verkäufer.
2207. Fabrik emaillirter Kochgeschirre, Buchhalter, M. 2000/2500.
2208. Fabrik emaillirter Kochgeschirre, Commis f. Comptoir, Lager und Reise, M. 1500/1800.
2209. Eisenwaaren en gros & en detail, Comptoirist u. Verkäufer, M. 1000.
2210. Manufacturwaaren und Herrenconfection, Commis f. Buchführung u. Correspondenz, M. 1000.
2211. Wappstahlfabrik, Buchhalter und Correspondent.
2211. Eisenwaaren en gros, Commis f. Buchhaltung u. Correspondent.
2211. Schuhwaaren en gros, Buchhalter u. Correspondent, M. 1500.
2212. Colonialwaaren en gros, Buchhalter.
2218. Bankgeschäft, Buchhalter u. Correspondent, M. 1500.
2214. Tapetenfabrik, Commis f. Comptoir u. H. Reisen, M. 1000.
2215. Spiritfabrik, Reisender.
2216. Manufacturwaaren und Garberobegeschäft, Detailreisender.
2217. Material-, Droguen- u. Colonialwaaren, Verkäufer.
2218. Eisenwaaren, angeh. Commis.
2221. Buch-, Bank- und Weißwaaren, Comptoirist und Verkäufer, M. 1200.
2222. Buch-, Bank- und Weißwaaren, Verkäufer und Decorateur, M. 1200.
2223. Glas- und Porzellanhandlung, en gros, Comptoirist.
2224. Droguen-, Material- und Farbwaaren en gros, jüngerer Reisender, M. 1500.
2226. Branntwein- und Siquerfabrik, Reisender.
2227. Weinhandlung, Commis für Comptoir und Reise.
2228. Kleiderfabrik, Reisender.
2229. Bankgeschäft, Buchhalter M. 2000.
2230. Weinhandlung en gros, Commis für Reise und Comptoir M. 1500.
Außerdem sind noch 48 Vacanzen zu befehen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

Empfehle mich im Voltren und Wischen von Möbeln, sowie im Wachen und Wischen von Parquetböden. Billige Preise, solide Arbeit.

2898 Emil Kiesel, Schreiner, Q 4, 15.

J 1, 8. Louis Oettinger & Co.

Seifenfabrik empfehlen zu jeweils billigen Preisen ausgetrocknet und vorgewogene in weiße und gelbe Kernseife, Parafseife, Nußseifen, Silberseife, Schmierseife, alle Sorten feine Seife, Stearinseifen in allen Qualitäten und Packungen, altdeutsche Decorationskerzen, Parafinseifen, Stärke beste Marken sowie alle in unser Fach einschlagenden Artikel. 4664

J 1, 8. J 1, 8. P 4, 8 J. Baumann, P 4, 8

Leistungsfähigkeit von M. 4.- an. Damenjugelstiefel von M. 5.- an. 5926 Herrenjugelstiefel mit Doppelsohlen von M. 6.50 an. Kinderstiefelstiefel von M. 2.20 an. P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1703 Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Blöde. - Wanzgen. Ungezelefer-Tod (sichere Wirkung) empfiehlt 5576 Louis Klar Mannheim J 3, 21, 2. St. Ganze Schachtel 50 Pf. Halbe Schachtel 25 Pf. uavavavav - uavavav

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Karat an das Paar. 1871 J. Kraut, Uhrmacher, T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verkündete: Juni 16. Carl Eng, Zimmerm. u. Therese Martin.
17. Aug. Friedr. Köhler, Kaufm. und Emma Böcker.
17. Joh. Kraus, Fabrikarb. u. Math. Kunkel.
17. Franz Trisch, Bureaucler und Emma Eiger.
12. Fr. Christ. Hecker, Schlosser und Christ. Stephan.
15. Wilh. Welter, Maurer u. Carol. Bauer.
17. Joh. Christ. Weber, Schühm. und Marie Eva Schell.
17. Joh. Georg Wey, Arbeiter und Friedr. Alb. Karnap.
17. J. Wolsf. Zwispel, Kassenbote u. Marie Sofie Hof.
17. Wendel Raderer, Maurer und Marie Elif. Thier.
17. Peter Lang, Heizer und Th. ist. Brünner.
17. Carl Ab. Hiltner, Zimmerm. und Anna Marie Gerard.
17. Georg Faust, Schreiner u. Therese Blau.
17. Gg. Stef. Uffmann, Tagl. u. Chr. Cath. Schönhaar.
Verkündete: Juni 12. Carl. Meng, Polizeicommissär m. Cath. Lodowig.
12. Friedr. Adam Jedel, Tapezier m. Marie Elap.
12. Joh. H. Heubrand, Bierb. m. Cath. Schumann.
12. Heinr. Heffner, Bahnarb. m. Anna Jos. Schipper.
12. Heinr. Wolfert, Bäcker m. Wilh. Köhler.
12. Joh. Carl. Böcker, Verlagsdr. m. Ros. Cath. Gahn.
12. Frz. Ludw. Wehner, Tagl. m. Reg. Haug, geb. Heidelberger.
12. Chr. Hof Müll, Schmied m. Carol. Mad.
12. Joh. Peter Müller, Schühm. m. Carol. Friedr. Heiler.
12. Jac. Hedmann, Bierb. m. Anna Ros. Bauer.
15. Christian Fr. Schmidt, Eisenhobler m. Carol. Kewel.
15. Gert von Heyden, Sec.-Lieutn. m. Theodora Hummel.
16. Georg Pohl, Schieferbeder m. Auguste Lang.
17. Abrab. Kal. Kaufm. m. Rosa Alstadt.

Verkündete:

- 6. d. Wirtz Rob. Arstheim e. L. Marie Therese.
4. d. Lüncher Joh. Bepf e. S. Carl Emil.
11. d. Bierdr. Val. Wely e. S. Ernst Valentin.
11. d. Tagl. Carl Köhner e. L. Mina Anna.
8. d. Müller Johann Denzer e. L. Christine.
8. d. Wags. Arb. Weimann e. L. Johanna Marie.
7. d. Kaufm. Andr. Festerstein e. S. Dan. Friedr. Jac. Roland.
11. d. Kaufm. Joh. Lehbach e. S. Wilh. Otto Helmuth.
5. d. Sandformer Chr. Berner e. L. Josefine Wilh.
15. d. Zimmerm. Carl Ernst e. L. Emilie.
11. d. Maurer Hül. Schaefer e. S. Carl Heinrich.

- 11. d. Wagner Franz Berger e. L. Therese Anna.
9. d. Schmidt Georg Wöllner e. S. Carl Heim.
10. d. Schlosser Jacob Wabel e. S. Ludwig.
14. d. Ecomotiotheizer Gg. Jos. Elshans e. S. Wilhelm.
10. d. Bauaufseher Joh. Weiß e. L. Anna Marie.
15. d. Tagl. Carl Hernay e. S. Carl.
14. d. Tagl. Georg Stein e. L. Cath. Elif. Marg.
16. d. Küfer Gg. Jac. Hagenbühler e. L. Marie Elise.
16. d. Maurer Vincenz Renninger e. L. Anna.
9. d. Schlosser Jos. Hoffart e. L. Antonie Magd.
12. d. Metzger Ludw. Fried. Hartner e. L. Anna Sibylla.
11. d. Schühm. Fried. Steger e. S. Arthur Carl.
16. d. Maschinenf. Ludw. Engelhorn e. L. Bertha Luise.
15. d. Fabr. Dav. Ant. Wberle e. L. Elfa Leonore.
16. Kaufm. Eman. Rothschild e. S. Otto.
12. d. Wirtz. Gerh. Lautenschläger e. S. Gerhavo.
18. d. Maurer Joh. Mich. Räder e. L. Marg.
18. d. Dienstm. Chr. Ziegelmeier e. S. Ludwig.
17. d. Bureauf. Heinrich Conrad e. L. Anna Magd.
14. d. Kfm. Ludw. Schöffel e. L. Elise Sabette.
17. d. Kfm. Fried. Meyer e. S. Fried. Julius.
Verstorbene: Juni 12. Joh. Jos. L. d. Maurers Abr. Grogan, 2 M. 11 T. a.
14. d. led. Zimmerm. Ludw. Biefe, 18 J. 1 M. 24 T. a.
13. Carl Math., S. d. Kaufm. Carl M. Klingmann, 11 M. 19 T. a.
13. Elise, L. d. Schreiners Chr. Bud, 1 J. 1 M. 22 T. a.
14. Emma, L. d. Fabrikarb. Carl Oberst 11 M. 6 T. a.
13. Pechen, L. d. G. pter Carl Lud. Constanini, 2 M. 5 T. a.
13. Fried. Wilh., S. d. Tagl. Fr. Wilh. Oettinger, 2 J. 4 M. 15 T. a.
14. Anna Marie, L. d. Maurers Ed. Strauß, 4 J. 5 M. 3 T. a.
15. d. led. Privatim. Char. Grünebaum, 54 J. 6 M. a.
15. Cath. geb. Weber, Ehef. d. Wb. vaim. Gg. Fried. G. an, 84 J. a.
16. d. verp. Oeconomischer Wilh. Braun, 40 J. a.
16. Cath. geb. Orth, Wm. d. Privatim. Joh. Rembler, 76 J. a.
17. Gerhavo, S. d. Wirtz. Gerhavo Lautenschläger, 5 T. a.
17. Joh. S. d. Schlosser Joh. Gg. Klump, 7 M. 13 T. a.
12. Wags. L. d. Peter Schweiß, 1 J. 6 M. a.
17. Christ. geb. Karber, Ehef. d. Küblers Contr. Steiner, 43 J. 18 T. a.
18. Cath. geb. Warkator, Wb. d. Hofwirths a. d. Frz. Hidenbrand, 64 J. 11 M. 28 T. a.
18. Franz Carl, S. d. Tagl. Georg Wackstein, 7 M. 14 T. a.

Kirchen-Anzeigen.

- Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. 1. Sonntag nach Pfingsten. Dreijährigezeit 20. Juni. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst. (Freiwillige Beschäftigung des Jubiläums. Veni Creator. Sojant.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Besper. Untere Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Amt und Predigt. 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Besper. Neckar-Kirche. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. In der Schulkirche. 9 Uhr Kindergottesdienst. 3m kath. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Evangel. prot. Gemeinde. Sonntag. Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadto. Köhler. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfr. Greiner. Concorbientkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfr. Ruchhaber. 11 Uhr Kinder- u. Gottesdienst. Herr Stadtpfr. Ruchhaber. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfr. Greiner u. Johanna Marie. 11. 6 Uhr Predigt. Herr Wrt. Hinger von Wöhl. Lutherkirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Wrt. Hinger. 1/11 Uhr Christenlehre. Herr Wrt. Hinger. 10 Uhr Gottesdienst.

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

M. Altschüler's
Kleider-Magazin,

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Kinder-garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

1887

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Ein- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

Burkin-Hosen	von M. 3.— an	Burkin-Hosen und Westen	von M. 4.50 an	Plüsch-Pantoffel (mit Rahmen) v. M.	2.40 an
Engl. Leder-Hosen	" " 1.70 "	Kinder-Anzüge	" " 1.70 "	Zeug-Pantoffel	von " 1.20 "
Turmtuch-Säcke	" " 1.— "	Herren-Zugstiefel	" " 5.— "	Zeug-Zugstiefel	" " 2.90 "
Rechte Hamburger Lederhosen	" " 4.50 "	Damen-Zugstiefel	" " 4.20 "	Leder-Pantoffel	" " 2.— "

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:
Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:
MANNHEIM.
F 3, 7.

Filiale:
Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.

Saison-Ausverkauf.

Wegen Veränderung unseres Lokals, sowie vorgerückter Saison halber verkaufen wir, um unser Lager bis 1. Juli möglichst zu räumen und uns den Umzug zu erleichtern

sämmtliche Saison-Artikel zu Einkaufspreisen.

Wir erlauben uns hierbei besonders auf garnirte und ungarvirte Damen- u. Kinderhüte aufmerksam zu machen, außerdem auf

Nouveautés in schwarzen u. farbigen Perlbesätzen, Perlfranzen, Grelots, Knöpfen, Spitzen etc.

Ferner empfehlen zu Umhängen, Mantellets u. s. w., Chantilly- u. Guipure-Tulle u. Spitzen zu äußerst billigen Preisen.

Nouveautés in Damen- u. Kinderkragen, Schürzen, Cravatten, Rüschen u. Stehborden. Große Auswahl in farbigen und weißen Festons, Spitzen u. Tüllsen.

Großes Lager in seidnen Damenhandschuhen 4 Knopflang 75 Pfg.

Neues französisches Corset modernes Facon, garantirt ächtes Fischbein zu Mk. 4.—
Uhrfeder-corsets von Mk. 2.— an,

Strumpswaaren, Tricotagen u. Wollwaaren werden, da wir diese in Zukunft nicht mehr führen, unterm Einkaufspreis abgegeben.

Alle Kleiderzuthaten zu en gros Preisen.

Der Ausverkauf umfaßt alle angeführten Artikel und dauert bis zum 30. Juni.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

M. Hirschland & Cie.

Reisszeuge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 1085

A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14,
an den Planken.

Grabsteine

vom einfachsten bis zum reichsten Familien-entwurf nach den beliebtesten Formen; sowie Restauration alter Grabsteine Vergoldung und Säuen von Schrift wird auf das Beste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von

Stephan Schweizer,
Bildhauer in Wehrau.

Für Beschaffung von Kapitalien auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Pensionschaften, Vermittlung etc. empfiehlt sich

Adam Boffert G 4, 12.

Gg. Oberle,
T 2, 8 Maurermeister, T 2, 8 empfiehlt sich in Cementarbeiten für Trottoirs, Keller etc., unter Garantie der Güte etc.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.

Neuer Stadttheil 27 1, 1, Haltepunkt der Trambahn empfiehlt sich zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernem Schnitt zu außerordentlich billigen Preisen.

Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.
Lager in fertigen Kinder-garderoben. 2914

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. Schneider. E 2, 4 & 5

empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Anzüge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maß von Mk. 42.— an, hochfeine farbige Kammeranzüge von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 1822

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann.

Verbesserte Bibliorhapes

Deutsches Reichspatent.

Die zweckmäßigste Mappe, womit man jederzeit Correspondenzen, Rechnungen etc. in jeder beliebigen Mänteranzahl binden kann.

Preis nur Mark 1.50

empfiehlt

Conrad Laengenfelder,
Ludwigshafen a. Rh.

1890

O. & V. Loeb

MANNHEIM

E 3, 15. Planken. E 3, 15.

Band-, Putz- und Modewaaren.

Grosse Auswahl in Bade- und Reisehüten, Rüschen, Spitzen und Nouveautés für den Sommer.

Grosses Lager in fertigen 5988

Trauerhüten.

Tapeten- und Rouleauxlager.

L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.

Großes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Nouveaux von den billigsten bis zu den feinsten Sortungen. Prompte Anfertigung von Schrift-rouleaux. Muster nach hier und auswärts frei franco zu Diensten. 4982

Ausverkauf

von allen Sorten Vorker- & Kassenstühl, Betten, Spiegel, Matratzen, Trill, Gardinen, Sopha-überzüge oder aus Seegras, Rohbaar, Bettfedern etc., auch auf Abzahlung.

EI, 12. Friedr. Rötter. EI, 12.